

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 143.

Neuenbürg, Freitag den 15. September

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

## Amtliches.

### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Mit Bezug auf den Justizministerialerlaß vom 29. Juni 1897 Amtsbl. S. 31 werden die Gemeinderäte aufgefordert, die Akten über die im Jahre 1898 angefallenen Zwangsvollstreckungen in unbewegliches Vermögen nebst den Jahresregistern umgehend hierher einzusenden bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Den 11. September 1899.

Oberamtsrichter:  
Lägeler.

Neuenbürg.

### An die K. Ortsschulinspektorate und Schulkassen des Bezirks.

Die diesjährige **Bezirksschulversammlung** findet **Freitag den 22. September d. J.** im Rathhaussaal hier statt.

Beginn: vormittags 10 Uhr.

#### Tagesordnung:

- 1) Uebersichtsbericht des Bezirksschulinspektors;
  - 2) Vortrag von Schullehrer Bollmer (Neuenbürg) über das Thema: "Die Naturlehre in der Volksschule nach Wert, Stellung, Stoff und Behandlung unter Verwendung der neuesten Hilfsmittel."
  - 3) Verteilung von Stiftungszinsen an Wittwen oder Waisen.
  - 4) Lehrmittelausstellung, veranstaltet von der Osianderschen Buchhandlung in Tübingen.
- Gemeinsames Mittagessen im Gasthof zum Bären.  
(Mitteilungen betr. die pädagogische Lesegesellschaft.)  
Den 14. September 1899. K. Bezirksschulinspektorat. Uhl

Neuenbürg.

### An die Vorstände der Krankenkassen des Bezirks, einschließlich der eingeschriebenen Hilfskassen.

Nach § 45 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 sind von den dajelbst bezeichneten Krankenkassen auf die Zeit vom 1. Oktober 1899/1901 für die sich auf Württemberg erstreckenden gewerblichen und industriellen Berufsgenossenschaften (nicht auch für die landwirtschaftlichen) und außerdem für die Unfallversicherung der bei Regietiefbau- und ähnlichen Bauarbeiten des Staats beschäftigten Personen (Reg.Bl. 1887 S. 483) wieder die Bevollmächtigten zu den Unfalluntersuchungen und deren Ersatzmänner zu wählen.

Die einzelnen wahlberechtigten Kassen werden demnächst zu Vor- nahme dieser Wahlen aufgefordert werden.

Bei den Wahlen sind folgende Gesichtspunkte im Auge zu behalten:  
1) Wahlberechtigt sind alle Krankenkassen einschließlich der eingeschriebenen Hilfskassen, sofern der einzelnen Kasse mindestens 10 in den Betrieben von Genossenschaftsmitgliedern beschäftigte versicherte Personen angehören.

2) Die „Kassenmitglieder“, aus deren Zahl die Wahl zu geschehen hat, müssen unfallversicherungspflichtig sein; außerdem müssen die Gewählten die übrigen Erfordernisse des § 42 des Unfallversicherungsgesetzes erfüllen.

3) Die Vorstände der wahlberechtigten Kassen haben unter Ausschluß der denselben angehörenden Vertreter der Arbeitgeber, für jede Genossenschaft, in deren Betrieben mindestens 10 versicherte Kassenmitglieder beschäftigt sind, je einen Bevollmächtigten und je zwei Ersatzmänner für den Bezirk einer, oder wenn sich die Kasse über die Bezirke mehrerer Ortspolizeibehörden erstreckt, für den Bezirk mehrerer bestimmter Ortspolizeibehörden zu wählen.

4) In dem letzteren Falle haben die wahlberechtigten Kassenvorstände die Bezirke der Bevollmächtigten abzugrenzen. Dabei ist in Betracht zu ziehen, daß die Bevollmächtigten gemäß § 55 des Unfallversicherungsgesetzes wohl einen Ersatz für entgangenen Arbeitsverdienst, nicht aber einen Ersatz der Reisekosten und sonstigen baren Auslagen zu beanspruchen haben.

5) Eine Verteilung der Funktionen der Bevollmächtigten und der beiden Ersatzmänner unter die jedesmal beteiligten Personen nach örtlichen Grenzen oder nach Industriezweigen erscheint nicht ausgeschlossen und könnte hierüber schon bei der Wahl Bestimmung getroffen werden. Da, wo eine Klasse sich über die Bezirke mehrerer Ortspolizeibehörden erstreckt, wird indes die Wahl mehrerer Bevollmächtigter regelmäßig einer solchen Verteilung der Funktionen nach örtlichen Grenzen vorzuziehen sein.

6) Behufs Vereinfachung der bezeichneten Wahlen ist die Wahl der gleichen Personen zu Bevollmächtigten bezw. Ersatzmännern für mehrere oder alle beteiligten Berufsgenossenschaften nicht zu beanstanden.

Name, Stand und Wohnort der Gewählten haben die Kassenvorstände denjenigen Ortspolizeibehörden, für deren Bezirk dieselben gewählt sind, anzuzeigen.

Den 12. September 1899.

K. Oberamt.  
Göbel, stv. Amtm.

### Rugholzverkauf.

Das **Gr. Forstamt Kaltenbronn in Gernsbach** verkauft aus Domänenwäldungen mit Borgfrist bis ersten April l. J. im Wege schriftlichen Angebotes nachverzeichnetes Windfallholz, worüber genaue Verzeichnisse vom Forstamte und von den Forstwarten bezogen werden können:

#### Stämme, Stümmel und Klöße.

##### Gutdistrikt Dürreych:

Abt. 1—14: Nadelholzstämme 10 I. u. II., 250 III.—V. Kl.; Nadelholzstümmel 6 I. Kl.; Nadelholzklöße 26 II. u. 22 III. Kl.

Abt. 17, 18, 20, 21, 25: Nadelholzstämme 43 I. u. II., 358 III. bis V. Kl.; Nadelholzstümmel 34 I. u. II. Kl.; Nadelholzklöße 29 II. u. 25 III. Kl.

Abt. 22: Nadelholzstämme 158 III.—V. Kl.; Nadelholzstümmel 6 II. Kl. u. Nadelholzklöße 24 III. Kl.

##### Gutdistrikt Brotenan:

Abt. 26—32, 35—41: Forlenstämme 94 III. u. IV. Kl.; Nadelholzstämme 85 I. u. II., 402 III. bis V. Kl.; Nadelholzstümmel 42 I. u. II., 16 III. Kl.; Nadelholzklöße 38 I. u. II., 54 III. Kl.

Abt. 33 u. 34: Nadelholzstämme 86 I. u. II., 170 III.—V. Klasse; Nadelholzstümmel 44 I. u. II. 18 III. Kl.; Nadelholzklöße 16 I., 59 II. u. III. Kl.

Abt. 42—49: Nadelholzstämme 57 I. u. II., 256 III.—V. Klasse; Nadelholzstümmel 45 I. u. II. Kl.; Nadelholzklöße 31 I. und II., 29 III. Kl.

##### Gutdistrikt Kaltenbronn:

Abt. 53—57, 60, 61, 64, 65, 69, 70: Nadelholzstämme 26 II., 338 III.—V. Kl.; Nadelholzstümmel 11 II. Kl.; Nadelholzklöße 11 II., 13 III. Kl.

Abt. 68: Forlenstämme 4 II., 22 III. u. IV. Kl.; Nadelholzstämme

33 I. u. II., 229 III.—V. Kl.; Nadelholzstümmel 21 I. u. II. Kl.; Nadelholzklöße 15 II. u. 19. III. Kl.

Abt. 66, 67, 73: Nadelholzstämme 119 IV. u. V. Kl.; Nadelholzstümmel 12 II. Kl.; Nadelholzklöße 12 III. Kl.

##### Gutdistrikt Rombach:

Abt. 95 u. 97: Forlenstämme 19 III. u. IV. Kl.; Nadelholzstämme 143 I. u. II., 238 III.—V. Klasse; Nadelholzstümmel 29 I. u. II. Kl.; Nadelholzklöße 19 II. u. 14 III. Kl.; zusammen etwa 3450 Festmeter.

Die Angebote sind nach Abteilungen bezw. Gutdistrikten u. Klassen getrennt auf 1 Festmeter der Normalhölzer zu stellen, wozu die Formulare vom Forstamte und Forstwart Klumpp in Kaltenbronn bezogen werden können. Die Ausschußhölzer hat der Käufer um 90% seines Angebotes zu übernehmen.

Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Rugholz“ versehen, spätestens am **Montag den 9. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr beim Forstamte Kaltenbronn in Gernsbach** eingereicht sein, woselbst um diese Zeit die Öffnung derselben erfolgt und inzwischen die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Das Holz wird vorgezeigt in den Gutdistrikten Dürreych, Brotenan und Kaltenbronn von den Forstwarten Lauer in Dürreych und Klumpp in Kaltenbronn, im Gutdistrikt Rombach von Forstwart Schultheiß in Rombach.

Arnbach.

Die im Enzthäler Nr. 135 verfügte

### Straßen-Sperre

Arnbach: Schwann ist wieder aufgehoben.

Den 13. September 1899.

Schultheißenamt.  
Höll.



Stadt Wildbad.

### Stammholz-Verkauf

am Dienstag den 19. September 1899,  
vormittags um 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad:

aus Stadtwald VI Regenthal Abt. 6 f Schöngarn:

23 St.	forchenes Stammholz II.-V. Kl. mit	32,30 Fm.	normal und Ausschub,
252 "	tannenes " L.-V. "	208,02 "	Normal,
380 "	" " L.-V. "	454,84 "	Ausschub,
26 "	Sägholz L.-III. "	14,85 "	Normal,
44 "	" " L.-III. "	55,79 "	Ausschub,
22 "	Langholz V. "	3,60 "	Ausschub;
aus Stadtwald VI Regenthal Abt. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8:			
298 St.	tannenes Stammholz I.-V. Kl. mit	266,15 Fm.	Normal,
401 "	und forchenes Stammholz I.-V. Kl. mit	504,63 Fm.	Ausschub,
36 "	Sägholz I.-III. Kl. mit	30,28 Fm.	Normal,
63 "	" " L.-III. "	70,81 "	Ausschub.

Den 12. September 1899.

Stadtschultheißenamt.  
A. B. Wagner.

Stadt Wildbad.

### Brennholz-Verkauf

am Samstag den 23. Sept. 1899,  
vormittags um 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad:

aus Stadtwald VI Regenthal

Abt. 6 f Schöngarn:

12 Nm.	buchene Prügel II. Kl.,
142 "	tannene " II. "
62 "	Reisprügel;
aus Stadtwald VI Regenthal,	
Abt. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8:	
3 Nm.	buchene Prügel II. Kl.,
3 "	tannene " I. "
229 "	" " II. "
108 "	Reisprügel.

Den 13. September 1899.

Stadtschultheißenamt.  
A. B. Wagner.

### Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

### Freiwillige Feuerwehr.

Samstag den 16. Sept.,  
abends 5 Uhr



### Korpsübung.

Das Kommando.

Neuenbürg.

### Ein freundliches, heizbares möbliertes Zimmer

ist zu vermieten bei  
Chr. Blaisch, Kirchenpfleger.

Neuenbürg.

### Ein jüngerer Arbeiter oder Lehrling

kann eintreten bei

Friedrich Blaisch, Schneidermstr.

Neuenbürg.

### Gg. Haizmann,

Maurermeister empfiehlt zum billigen  
Preis:

Heidelberger

**Ia. Portlandcement,**

vormals Schifferdecker und Söhne,

**Falz- und gew. Ziegel,**

**Schindel,**

**Schwemmsteine,**

**Badsteine in allen Sorten,**

**Kaminsteine,**

**Kaminauflage**

(20, 25 und 30 cm weit),

**feuerfeste Badsteine und**

**Platten,**

**hohle Gewölbsteine**

in einem Stück,

**Steinengröhren**

für Abort und Dohlenanlagen,

**Cementröhren,**

**farbige Plättchen**

für Küche und Hausflur,

**Kaminthürchen**

20, 25 und 30 cm weit,

**eiserne Dachfenster,**

**schwarzen u. weißen Kalt.**

Bei Abnahme von Waggon-

ladungen Ausnahmepreise.

### Medicinal-Drogerie und Sanitäts-Officin

mit Laboratorium, chem. hygien-cosmet. Präparate

von Apotheker **H. Frisoni**, Bahnhofstrasse 2, Pforzheim.

Empfehle mein Geschäft hiedurch angelegentlich den verehrlichen Einwohnern von Neuenbürg und Umgebung zum äußerst vorteilhaften Bezug von allen Arzneiwaren, Drogen, Chemicalien, die nicht dem freien Verkehr entzogen sind, namentlich auch in sämtlichen cosmischen Artikeln, für Zahn-, Mund-, Haar- und Hautpflege, Haarfarben, Haarentfernungsmitteln, Parfümerie und Toilettenseifen, Schwämme, Zahnbürsten, in vielen Sortierungen zu den verschiedensten Preisen.

Alle Artikel für Gesundheits- und Krankenpflege, Verbandstoffe, Watten, Binden aller Art, Hygien. Damenbinden und -Gürtel einfache und mit Boden, Irrigateure in allen Formen und Größen, Gummischläuche, Specula, Augendouchen, Nabelbinden, Spritzen zu allen Zwecken, Pessarier, Schutzartikel, Bettelagen, Eisbeutel, Bade- und Fieberthermometer, Inhalatoren und dergl.

Desinfektionsmittel, Formalinluftreiniger zum Aufhängen, Formalinräucherlampen etc.

Med. Weine, Spiritosen, vorzügl. Cognac's, Magenbitter etc.

Cacao, Chocoladen, chines. und Ceylon-Thee, großes Lager in hervorragend guten und hochfeinen

Qualitäten. Artikel für Kinderpflege, Trinkflaschen, Sauger und deren einzelne Bestandteile.

Broncen zum Selbstvergolden, Fleckenreinigungsmittel, Parkettbodenwische, flüssig und fest, chinef.

Bodenlackfarben zum Selbstanstrich, Stahlspähne.

Backartikel, selbe Gewürze, Vanille, Vanillezucker, Wiener Backpulver zur raschen Herstellung aller

feinen Gebäcke. Wäscheartikel, Borax, Wachs, Spezialität: „Glanzbügelwasser“ zur Erzielung einer feinen

eleganten Stärkewäsche und sonst noch viele hunderte von Gebrauchsartikeln für Hauswirtschaft, Küche,

Toilette- und Krankenzimmer, für Genuss-, hygienische und Heizwecke.

Langenbrand, den 14. September 1899.

### Danksagung.

Für die von allen Seiten mir bewiesene herzliche Teilnahme bei dem frühen Hingang meiner teuren Gattin erlaube ich mir auf diesem Wege zugleich im Namen meiner Kinder den tiefstgefühlten Dank auszusprechen.



Ich danke insbesondere für die so zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung, für die trostreichen Worte des hochwürdigsten Herrn Geistlichen am Grabe, für den schönen Gesang durch den hiesigen Gesangsverein, sowie für die außerordentlich reichen Blumenspenden.

Hochachtungsvoll

Oberförster **Göner.**

Neuenbürg.

### Freiwillige Feuerwehr.

Nachdem der bisherige Kommandant seine Funktion niedergelegt hat, wurde vom Verwaltungsrat zur Vornahme der Neuwahl die vorgeschriebene



### General-Versammlung

auf Samstag den 17. Sept. d. J., abends 7 Uhr

in den Rathensaal anberaumt.

Den 7. September 1899.

Verwaltungsrat.

J. A.

D. Streker.

Wildbad.

Unterzeichneter hat wegen Geschäftsveränderung einen gut erhaltenen, mit 8 Nm. Druck arbeitenden

### Wassermotor

zu verkaufen. Derselbe ist noch ca. 14 Tag im Betrieb zu sehen.

Fr. Brachhold, Schreinermeister.

Neuenbürg.

Eine hochrätige

### Kuh

(unter zwei die Wahl) hat zu verkaufen

Jakob Walter.

Von

### feinst. Spielkarten „Reform“ (Zapfarten)

(aus Celluloid, abwaschbar) habe den Alleinverkauf für den Bezirk übernommen.

G. Meeb.

Neuenbürg.

### Holz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 19. Sept.,  
vormittags 10 Uhr

werden bei der Villa Schmidt hier ca. 20 Festmeter Bauholz V. Kl., sowie eine Partie Baukäse I. und II. Klasse verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

G. Haizmann.

Christophshof.

Unterzeichneter setzt wegen Entbehrlichkeit

### zwei Pferde

dem Verkauf aus; zu jedem Zug tauglich.

Karl Schraft.

Grunbach OA. Neuenbürg.

Zwei bis drei

### Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei  
Friedr. Meile, Zimmermstr.

### Griechische Weine

bewährte, unübertroffene

Qualitäten,

„das Beste für Kranke und

Reconvaleszenten“,

anerkannte Preiswürdigkeit

eingeführt von dem

deutschen Spezial-Einfuhrhaus

für die edlen Weine Griechen-

lands.

### Friedr. Carl Ott

Würzburg.

Niederlage in:

Neuenbürg bei G. Bärenstein.

Calmbach bei M. Deder.

Herrenath bei G. Bechtle.

### Schul-Schreibhefte

in allen Umfängen mit gutem Papier, empfiehlt besonders auch in Partien für Wiederverkäufer zu außerordentlich billigen Preisen.

G. Meeb.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Calw, 13. Sept. Infolge des früheren Abchlusses der Kaisermandöver kamen die Proviantämter in die Lage, bedeutende Vorräte an Lebensmitteln, Stroh und Brennholz öffentlich versteigern zu müssen. Zum Verkauf kamen 1500 Brote à 9—10 s, 30 Km. gespaltenes Holz à 8 M, 25 Ztr. Kartoffel à 1,60 M und außerdem noch Stroh und eine Anzahl Kisten. In Althengstett, wo 2000 Stück Brote angeboten waren, wurden sogar nur 2 s aus dem Laib erlöst. Die Einquartierung von Samstag auf Montag bestand in 4450 Soldaten. Da am Montag keine Gefechtsübungen, sondern nur Kriegsmärsche stattfanden, so hatten die vielen Hundert Manöver-zuschauer den oft weiten Weg bis nach Weiffach und Heimerdingen ganz umsonst gemacht und mußten unverrichteter Dinge bei strömendem Regen nachmittags wieder zurückkehren.

Liebenzell, 12. Sept. Wie kriegerisch es während der letzten Tage in unserem kleinen Städtchen zueing, beweist die Zahl der hier einquartierten Truppen. So hatten wir z. B. vom 8. bis 9. Sept. außer 390 Pferden noch 1020 Mann zu beherbergen, eine Zahl, welche die der Einwohner übersteigt. Hierunter waren: 1 Divisionsstab, 2 Brigade-Stäbe, 2 Regiments-Stäbe, 1 Abteilungs- und 1 Bataillons-Stab, sowie Schiedsrichter und Nachrichten-Offiziere, zusammen 72 Offiziere. Obwohl man auf eine solche enorme Belastung nicht gefaßt war, ging die Einquartierung Dank der Bereitwilligkeit der Einwohner verhältnismäßig doch rasch von Statten und es fanden alle Unterkunft.

Pforzheim, 14. Sept. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, besteht die Absicht, den Hagenschieß in einen Artillerie-Schießplatz für das 14. (hadiische) Armeekorps umzuwandeln. Der Plan, auf diese Weise einen Ersatz für den wegen seiner flachen Lage nicht recht geeigneten derzeitigen Schießplatz in Hagenau zu schaffen, war schon vor einiger Zeit aufgetaucht und soll nunmehr, da das Kriegsministerium keinen andern passenden Platz finden konnte, auf dem die Anlage ohne Anlauf und Niederlegung von Dörfern möglich gewesen wäre, tatsächlich zur Ausführung kommen. Wenn auch damit ein alter Wunsch mancher Pforzheimer Geschäftsleute, Garnison zu bekommen, in größte Wahrscheinlichkeit gerückt wird, so wird doch das Bedauern über den Verlust dieses prächtigen Waldes, der natürlich zum größten Teil abgeholzt würde, ein allgemeines sein. (Pf. St. Tgbl.)

Pforzheim, 13. Sept. Durch die hiesige Stadt sind anlässlich des Manövers sogen. Feldtelegraphendrähte gelegt. Trotzdem nun vom Bezirksamt dieselben dem Schutze des Publikums empfohlen waren, sind die Drähte doch an verschiedenen Stellen von hübschen Händen zerschnitten worden; doch sind die Täter bereits ermittelt und werden eine sehr empfindliche Strafe erhalten.

Pforzheim, 14. Sept. Vermißt wird seit 5 Tagen das 4jährige Mädchen eines hiesigen Einwohners. Bekleidet war dasselbe mit blauem Anzug und Schurz. Die Eltern sind in großer Sorge und Aufregung.

Pforzheim, 14. Sept. Ein Stuttgarter Telegramm des „Lokal-Anzeiger“ meldet, für die Familie Dreifuß sei im Kurort Herrenalbs eine Wohnung bestellt gewesen, so sicher sei die Freisprechung von Dreifuß erwartet worden, der sich in der kräftigen Luft Herrenalbs hätte erholen sollen.

**Deutsches Reich.**

Karlsruhe, 12. Septbr. Der Kaiser traf heute früh auf der Station Weihingen ein. Nahe bei der Station war das Rendezvous des ganzen Kavalleriekorps, dessen Kommando der Kaiser übernahm. Es handelte sich am heutigen Manövertage für die Abteilung „blau“, die erste Armeedivision, und das Kavalleriekorps darum, den Feind auf der Linie Dizingen und Markgröningen anzugreifen. Die Partei „blau“ ging unter Führung des Königs von Württemberg gegen den auf dem rechten Ufer der Glems stehenden Gegner vor und schlug ihn zurück. Der Kaiser führte mit dem Kavalleriekorps eine Attacke. Nach Beendigung der Manöver hielt

Prinz Albrecht von Preußen die Kritik ab. Der Kaiser hielt dann über sein hannoversches Ulanenregiment Nr. 13 Parade ab und richtete an das Offizierkorps eine Ansprache. Um 1,15 Uhr fuhr der Kaiser von Ludwigsburg aus nach Berlin, während der Großherzog von Baden und Prinz Albrecht hierher zurückkehrten.

Karlsruhe, Dienstag, 12. Sept. Nach den gestrigen Märschen sollte der heutige Tag endlich wichtige Entscheidungen bringen. Schon um 3,50 Uhr fuhr der Sonderzug, der die Manöverleitung nach Thamm brachte, von Karlsruhe ab. In der Stellung südlich Ruffdorf, rechts vom Reischach'schen Schloß stand etwa um 1/2 6 Uhr die Artillerie von Rot, mit der Front gegen Heimerdingen, daneben als Bedeckung das Infanterie-Regiment Nr. 60. Ein lebhafter Geschützkampf gegen die blaue Artillerie am Pulverdinger Holz bildete die Einleitung des Tages. — Bis aber die Kavallerie-Division A sich um den rechten Flügel von Blau vorzog und die Infanterie sich aus dem Pulverdinger Holz entwickelte, verging geraume Zeit, und es war 9,15 Uhr, als die Kavallerie-Offiziers-Patrouillen nordöstlich Ruffdorf Fühlung miteinander gewannen. Inzwischen tobte der Kampf der Artillerie in der Nähe von Rieth bis 10,15 Uhr fort. Wohl hörte man um diese Zeit das Signal „Das Ganze“, und der Signalballon gab das Zeichen zum Abbrechen der Übung, aber die Infanterie begann in einem zweiten Gefechtsmoment um 10,50 Uhr sich vorwärts zu bewegen und drang auf blauer Seite von Hochdorf gegen Eberdingen vor, ehe das „Halt“ kam. Gegen 11 Uhr schob der Führer der 39. Infanterie-Division, Generalleutnant v. Sommer, die Regimente 170 und 169 zum Schutze der roten Artillerie beim Ruffdorfer Schloß vor; doch konnte sich diese, aus dominierender Stellung seit Stunden beschossen, nicht mehr halten und zog in der Richtung auf Ruffdorf ab, während schon kurz vorher als Spitze der blauen Kavallerie (Division A) das 15. Ulanen-Regiment Ruffdorfer Schloß ankam. Um 12,20 Uhr konnte die östliche Ecke von Ruffdorf als im Besitz der Blauen befindlich, angenommen werden. Der Kaiser fuhr, nachdem er um diese Zeit wieder nach Thamm zurückgeritten war, mit Separatzug nach Karlsruhe zurück, die Manöverleitung folgte unmittelbar im zweiten Zug, so daß etwa um 1/2 3 Uhr der große Generalstab in Karlsruhe angelangt war.

Karlsruhe, 13. Septbr. Staatssekretär Graf v. Bülow ist heute nach dem Semmering abgereist.

Wildparkstation, 14. September. Der Kaiser ist heute früh 7 Uhr wieder hier eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben.

Der Kaiser hat der evangelischen Schulgemeinde Lindenwerder im Kreise Colmar ein Gnadengeschenk von 30 000 M überweisen lassen.

Der Besuch des Kaisers und der Kaiserin in Marienburg wird voraussichtlich am 4. Oktober stattfinden. Aus der kaiserl. Schatulle sind für jeden in der bisherigen altertümlichen Art wiederherzustellenden Siebel der niedergebrennten Marienburger Lauben 1000 M bewilligt.

Berlin, 14. Sept. Die Kaiserin empfing heute und erwiderte den Besuch der Königin von Württemberg. An der Abendtafel bei der Kaiserin nahmen die Königin von Württemberg und die Herzogin Philipp von Württemberg teil.

Am 1. Oktober d. J. sind die hauptsächlichsten Organisations-Änderungen, welche die neuesten Heeresgesetze nötig machen, durchzuführen. Die Vorarbeiten dazu sind so weit gefördert, daß sich die Änderungen werden glatt vollziehen lassen.

In Köln hat der achte Verbandstag der deutschen Gewerbe-Vereine getagt. In Bezug auf die Besteuerung der Warenhäuser wurde eine Resolution angenommen, in welcher als geeignete Form der Besteuerung empfohlen wird, unverzüglich eine progressiv wirkende Umsatzsteuer einzuführen. Der nächstjährige Verbandstag soll in Freiburg stattfinden.

Breslau, 13. Sept. Die Ratzbach und Steinbach sind infolge anhaltender Regengüsse stark gestiegen. Weitere Wassermengen werden vom Boberthal erwartet. Der Regen dauert fort. Auch aus Hirschberg wird gemeldet, daß Bober und Zaden weite Strecken überschwemmt haben und Steingeröll mit sich führen. Die Mittagsnachrichten melden weiteres starkes Steigen der Gebirgsflüsse.

München, 13. Sept. Infolge anhaltenden Regentwetters wird aus allen Teilen Oberbayerns und der angrenzenden Alpenländer ein Anschwellen der Flüsse gemeldet. Die Isar ist seit gestern reißend gestiegen und hat den höchsten Stand seit 40 Jahren erreicht; besonders drohlich ist das Hochwasser der Salzach, in deren Gebiet mehrere Brücken fortgerissen wurden.

München, 14. Sept. Das Hochwasser der Isar hat die unterste der 7 großen Münchener Isarbrücken, die sogen. Bogenhauener Brücke, zwischen der Vorstadt Bogenhausen und dem englischen Garten, gestern abend völlig zerstört. In der Nacht trat etwas Rückgang des Hochwassers ein, doch dauerte der Regen die ganze Nacht fort. — Eine spätere Nachricht besagt: Das Hochwasser ist seit gestern abend um 1/2 Meter gefallen. Die elektrische Trambahn ist zum Teil wieder im Betrieb. Der Regen hat aufgehört. — Die lgl. Polizeidirektion giebt bekannt: Heute nacht wurde infolge eines Wehrbruchs der Isen (Nebenfluß des Inn) der Pfeiler der Flutbrücke km 65,9 zwischen Mählendorf und Rohrbach unterspült. Der Zug Nr. 977 ist an dieser Stelle abgestürzt; er liegt 3 Meter tief im Wasser. Das Zugpersonal mit Ausnahme des Wagenwärters Neuhäuser, der angab, daß sich keine Reisenden im Zug befunden haben, ist verunglückt.

Rosenheim, 14. Sept. Da, wo einzelne Straßen unter Wasser stehen, wurde ein Fuhrmann samt dem Fuhrwerk fortgerissen. Wasserburg am Inn steht vollständig unter Wasser. Der Verkehr ist nur mit Rädhnen möglich. Das Bad Aibling ist teilweise überschwemmt.

Kaiserslautern, 12. Sept. Eine tragische Fügung des Schicksals ist es, daß ein Bette des vorgestern zu Grabe getragenen Kommerzienrats Karl Racher, Kaufmann Joseph Herber von Etlville a. Rhein, der hierher gekommen war, um seinem Bette die letzte Ehre zu erweisen, gestern früh ebenfalls an einem Schlaganfall gestorben ist. Herr Herber wurde nachmittags auf dem Friedhof plötzlich unwohl und verschied nach kurzer Zeit.

Karlsruhe, 13. Sept. Die Chronik der Altbahnhof hat wieder einen Unglücksfall zu verzeichnen. Der 66 Jahre alte schwerhörige Hafner Ernst Fischer von Müppurr wurde von einem Motorwagen überfahren, wodurch der Greis so schwere Verletzungen erlitt, daß er im städt. Krankenhaus gestorben ist. — Als gestern Abend der 5 Uhr Zug von Herrenalbs bei der Station Egenroth einlief, rannte er infolge falscher Weichenstellung auf 6 unbeladene Güterwagen, die zum Teil den Bahndamm hinabfielen. Vom Personal wurde ein Mann leicht verletzt. Mit großer Verspätung kam der Zug in Ettlingen an.

Immendingen, 12. Sept. Der Materialschaden der durch den jüngsten Bahnunfall entstand, beträgt über 100 000 M. Die Verletzten befinden sich außer Gefahr. Die Schuld an dem Unfall trifft das Personal des Rangierzuges, der über den Markierpfehl hinaus und in den einfahrenden Güterzug hinein fuhr.

Wie amtlich festgestellt ist, sind im Jahre 1898 an Alters- und Invaliden-Renten 62,3 Mill. Mark gezahlt worden. Davon entfielen auf die Altersrenten 27,5 und auf die Invalidenrenten 34,8 Millionen; die Invaliden-Renten-Zahlungen betragen demnach im Jahre 1898 etwa 56 Prozent gegenüber 50 Prozent im Vorjahre der Rentenzahlungen überhaupt. Das Jahr 1898 ist somit das erste Jahr, in welchem die Kosten der Invaliden-Versicherung die der Alters-Versicherung überstiegen haben. An Beiträgen sind in Heirats- und in Todesfällen während des Jahres 1898 insgesamt 4,5 Millionen Mark erstattet worden. Davon entfielen 3,5 Millionen auf die Heirats- und eine Million auf die Todesfälle.



**Württemberg.**

Stuttgart, 13. Sept. Kaiser Wilhelm, dessen nochmaliger Besuch in Stuttgart vermutet worden war, ist nach herzlicher Verabschiedung von Sr. Maj. dem König, der heute früh eine Armeedivision, bestehend aus dem 13., 14. und 15. Armeekorps, kommandierte, während der Kaiser die Kavallerie-Division A u. B. führte, wieder nach Berlin abgereist.

Se. Maj. der König hat folgende Allerhöchste Ordre erlassen: Die hohe uneingeschränkte Anerkennung, welche Se. Majestät der Kaiser Meinem Armeekorps wie nach der Parade so auch heute am Schlusse der im großen Verbands stattgehabten Manöver gezollt hat, erfüllt Mich mit großer Freude und gerechtem Stolz. Ich beglückwünsche Meine Truppen zu dem vollen Erfolge, mit welchem sie vor den Augen des Obersten Kriegsherrn bestanden haben, und spreche denselben in all ihren Gliedern Meinen wärmsten Dank aus für die treue unermüdete Hingabe an die vielgestaltigen Aufgaben des Dienstes, welche, allerorts und in allen Dienstgraden bethätigt, ein solch vorzügliches Resultat gezeitigt hat. Daß Mein Armeekorps nicht rasten, sondern fortschreitend seinen ehrenvollen Platz in der großen Deutschen Armee behaupten wird, dessen bin Ich sicher. Stuttgart, den 13. September 1899. Kz. Wilhelm.

Stuttgart, 13. Sept. Seit 1/2 8 Uhr hört man im Norden und Nordwesten der hies. Stadt eine ungeheure Kanonade, ein sicheres Zeichen, daß nunmehr der Schlussschuss der gegeneinander manövrierenden Truppen sich abspielt. Man kann die Schüsse nicht mehr zählen, da offenbar oft 10 und noch mehr Geschütze im gleichen Moment losstrachen. Der Kanonendonner rollt mächtig über die Hauptstadt, ein wahres Glück, daß der Kampf nicht im Ernst geführt wird.

Stuttgart, 13. Sept. Heute mittag von 1/2 1 Uhr an sind die hier garnisonierenden Truppen vom Manöverfeld in guter Verfassung und mit klingendem Spiel hier wieder eingerückt. Ein Teil der fremden Truppen ist noch in der Karlsvorstadt Heselach und nächster Umgebung einquartiert worden. Die Verladung der im Manöver gewesenen Fußtruppen und der höhern Stäbe der 3 Armeekorps erfolgte heute nachmittag von 3 Uhr an. Der erste Zug ging um 3 Uhr, der letzte um 11.35 abends. Die Einladungen erfolgten auf den Stationen Stuttgart-Nordbahnhof, Ruffenhäuser, Kornthal, Ditzingen, Leonberg, Kornwestheim, Ludwigsburg, Vietingheim, Baihingen, Großsachsenheim und Cannstatt und zwar in 47 Extrazügen, wozu 71 Leerzüge bereit gestellt werden mußten. Befördert wurden ca. 2000 Offiziere, 54000 Mann, Unteroffiziere und Soldaten, 2500 Pferde und ca. 130 Fahrzeuge aller Art. Dazu kamen noch 50 Wagenladungen Gepäck. Die Eisenbahnverwaltung hatte schon in den letzten Tagen die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um die Kiesenaufgabe der Truppenbeförderung flott lösen zu können und auch von den benachbarten Eisenbahnverwaltungen leihweise Personen- und zum Perionentransport eingerichtete Güterwagen bezogen.

Stuttgart, 13. Sept. Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit Frau Herzogin Albrecht von Württemberg ist gestern abend in Poissdam von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl. Die Taufe findet übermorgen statt. Die Ehe des herzogl. Paares ist nunmehr mit 6 Kindern gesegnet. Herzog Philipp Albrecht war geboren am 14. Nov. 93, Herzog Albrecht Eugen am 8. Jan. 95, Herzog Karl Alexander am 12. März 96, Herzogin Maria Amalie 15. Aug. 97, Herzogin Maria Theresia 16. Aug. 98.

Stuttgart, 9. Sept. Nachdem nun auch der Staatsminister vom Urlaub zurückgekehrt ist, werden die Wahlen für die Handelskammern gemäß dem neuen Gesetz wohl bald ausgeschrieben und noch in diesem Jahr vollzogen werden. Die Mitglieder sämtlicher Handelskammern sind ausnahmslos neu zu wählen. Einzelne Handels-

kammern, namentlich diejenige von Stuttgart, dürften eine Vermehrung ihrer Mitgliederzahl durch ministerielle Verordnung erhalten. Die Handelskammer hat bis jetzt 16 gewählte Mitglieder gehabt und dürfte ihrerseits noch den 4. Teil ihres Bestandes, also weitere 4 Mitglieder, durch Wahl kooptieren. Für die Folge dürfte die Stuttgarter Handelskammer aus 20 gewählten und 5 kooptierten Mitglieder bestehen. Bekanntlich hat der Minister des Innern in der Kammer der Abgg. auf die mehrfach geäußerten Wünsche hin erklärt, daß die Zahl der Abstimmungsorte für die Handelskammern (bisher konnte nur jeweils in der Oberamtsstadt vom ganzen Bezirk gewählt werden) thunlichst vermehrt werden soll. In interessierten Kreisen neigt man der Hoffnung zu, daß in jedem Ort, wo mindestens 5 in das Handelsregister eingetragene Firmen stehen, die Wahl auf dem Rathaus vorgenommen wird.

Stuttgart, 13. Sept. Gutem Vernehmen zufolge wird das Bankhaus Jos. Schweizer, welches schon über 30 Jahre hier besteht, in Liquidation treten. Der eine Teilhaber Ludwig Schweizer wird seine Thätigkeit, wie schon seit einer Reihe von Jahren einem Pforzheimer Bankgeschäft weiter widmen, während der andere Teilhaber Heinrich Schweizer ins Privatleben zurücktreten will.

Serres, 12. Sept. Unser kleines Dörfchen Serres, welches kaum 300 Einwohner in 45 Häusern beherbergt, erhielt gestern infolge der schlechten Witterung während des Kaisermanövers 1600 Mann mit 80 Offizieren zur sogen. „engen Einquartierung.“

Kirchheim u. T., 13. Sept. Gegenwärtig werden in der Kollaboratorklasse der Lateinschule bauliche Veränderungen vorgenommen, u. a. sollte auch der Fußboden gründlich repariert werden. Hierbei zeigte es sich, daß in der unter dem Fußboden lagernden Erde eine ganze Masse menschlicher Knochen vorhanden war. Bis jetzt sind 2 Wagen entfernt worden; die Knochen dürften von dem früheren bei der Kirche gelegenen Friedhof herrühren.

Vietingheim, 12. Septbr. In einer der hiesigen Wirtschaften erregte in den letzten Tagen ein Fremder, den seine Sprache als Ausländer verriet, Aufsehen durch seine genauen Erkundigungen über die militärischen Verhältnisse Deutschlands und seine genaue Bekanntmachung mit den Heereseinrichtungen Frankreichs. Derselbe suchte vor allem zu erfahren, wo der Kaiser beim Manöver zu treffen sei. Die Anwesenden hielten ihn wegen seiner ganzen Haltung und seiner äußeren Erscheinung für einen französischen Offizier in Zivil.

Stuttgart, 13. Sept. Dem Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung heute zugeführt: je 1 Waggon aus Württemberg, 2 aus Holland und 2 aus Italien, die im Großen zu 1000—1050 M. per 10000 Kilo und im Kleinen zu 5 M. — 1 bis 5 M. 50 per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 14. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmshafen: 350 Rentner Mostobst, Preis per Ztr. 5 M. bis 5 M. 50.

**Ausland.**

Paris, 13. Sept. Die Begnadigung des Hauptmanns Dreyfus scheint thatsächlich erfolgen zu sollen, und was wir schon stammend feststellen, die meisten französischen Blätter halten sie für den gangbarsten Ausweg und die beste Lösung der Krise. Cornély macht kehrt und schreibt im „Figaro“: Die ganze Affaire wird mit der Begnadigung des Dreyfus enden und mit dem großen Schwamme. Das wäre die beste Lösung der Krise. Man wird in den nächsten Tagen hören, daß Dreyfus die Stadt Rennes, die für ihn zu einem zweiten Golgatha geworden ist, verlassen hat und daß er seiner Frau und seinen Kindern zurückgegeben worden ist. Wir werden uns dann bemühen, ihm das Leben, das vielleicht bald zu Ende geht, so erträglich wie möglich zu machen. Die „Lanterne“ schreibt: Es ist für niemand zweifelhaft, daß Dreyfus begnadigt wird. Die Begnadigung ist nur noch eine Frage von Stunden. Wir hoffen, fährt die „Lanterne“ fort, daß nicht ein einziger Franzose gegen die Begnadigung Einspruch erheben wird. Die Begnadigung ist nicht ein Akt

des Mitleids, sondern der Gerechtigkeit. Der „Kappel“ schreibt: Waldeck-Rousseau u. Loubet haben die Pflicht, Dreyfus zu begnadigen. Sie müssen dies thun, um den Kassationshof gegen die Beleidigung des Kriegsgerichts in Rennes zu rächen. Sie müssen es thun, weil die öffentliche Meinung das Urteil der Kriegsrichter als ungerecht und gehässig bezeichnet. Sie müssen es thun, weil die gesamte gesittete Welt es fordert und weil die Ehre Frankreichs davon abhängt. Der „Temps“ schreibt: Im Auslande fällt man ein strenges Urteil über den Richterpruch in Rennes. Die Feinde Frankreichs werden sich nicht ändern. Die unbefangenen Denker, die Frankreich nicht haßten, jedoch aufrichtig glauben, Frankreich sei entehrt worden, werden bald wieder zu einer zutreffenden Würdigung der Dinge kommen. Deshalb wollen wir im Frieden arbeiten, und schließlich werden uns die Sympathieen der Ausländer wieder und zwar im gesteigerten Maße zuteil werden.

Paris, 13. Sept. Der Kriegsminister beschloß, bezüglich der statistischen Abteilung des Generalstabes eine Aenderung dahin zu treffen, daß dieselbe ausschließlich ihren militärischen Charakter bewahren solle und sich in keiner Weise in den Spionagedienst einzumischen habe. Die neue Bestimmung tritt am 15. d. M. in Kraft.

Budapest, 13. Sept. Im Turoczer Comitatz zerstörte am 11. d. ein Cyclon 70 Häuser.

**Vermischtes.**

(Wichtig für Radfahrer) ist die Entscheidung des Reichsversicherungsamtes. Dieses hat erklärt, das Fahrrad sei nicht mehr als Gegenstand des Sports, sondern als Verkehrsmittel anzusehen, da es weit verbreitet sei und für manche Gewerbebetriebe eine erhebliche Bedeutung gewonnen habe. Es müsse somit als ein der Geflogenheit der Bevölkerung entsprechendes Beförderungsmittel anerkannt werden, und seien daher solchen Gewerbetreibenden, die in ihrem Beruf ein Fahrrad benötigen und dabei verunglückt, Renten zuzubilligen.

Das Recht der Bienen nach den neuen Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches.) Bekanntlich regeln die Bestimmungen der §§ 961—964 des neuen bürgerlichen Gesetzbuches das Besitzrecht an den Bienen und Bienenwärmen. Eine sehr ausführliche Kommentierung dieser Gesetzesparagrafen aus der Feder eines Juristen versendet der Praktische Wegweiser, Würzburg, kostenlos an Interessenten gegen Vergütung des Portos (Postkarte mit Rückantwort genügt).

(Mittel gegen das sogenannte Sodbrennen.) Als solche werden empfohlen: Morgens nüchtern ein Glas Zuckerswasser zu trinken; Stockfisch mit Kartoffeln und Senf längere Zeit zu essen; ebenso trocknen Zwieback statt gewöhnlichem gesäuerten Brot. Gute Wirkung hat ein Theelöffel tohlenjaures Natron, oder auch ein mehrmals den Tag hindurch genommener Theelöffel voll Zitronensaft oder Weinessig; oder auch eine Messerspitze voll Magnesia. Ein Volksmittel ist das Zerlauen von Haferskörnern und darnach ein Glas Wasser.

[Poesie und Prosa.] Sie (schwärmerisch): „Guter Mond, du gehst so stille —“ — Er: „Na, das fehlte auch gerade noch, daß der nachts Rabau machte!“

[Im Geiste der Zeit.] Anbeter: Liebes einziges Fräulein Frieda, würden Sie mir nicht auch eine Friedenskonferenz unter vier Augen gewähren?

**Wutmaßliches Wetter** am 16. und 17. September. (Nachdruck verboten.)

Während über Irland und Wales noch immer ein Hochdruck von 765 mm sich behauptet, zeigt sich über der oberen Nordsee ein neuer Luftwirbel von 755 mm; ein gleicher Luftwirbel liegt noch über Italien, während in Osteuropa sich die Depressionen auf nahezu 760 mm abgeflacht haben. Für Samstag und Sonntag ist noch mehrfach trübes, in der Hauptsache aber trodenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

